

Unterwegs zu Biotopen und Streuobstwiesen

Hegering Volmarstein, Unterausschuss Klima und Imkerverein EN laden zu geführter Wanderung ein

Von Elisabeth Semme

Wetter. Wer Lust aufs Wandern verspürt und dazu noch Interesse für Naturschutzprojekte hegt, der kann sich auf Samstag, 9. April, freuen: Der Unterausschuss Klima, der Hegering Volmarstein und der Kreisimkerverein Ennepe-Ruhr laden gemeinsam zu einer Streuobstwiesen- und Biotopwanderung in Grundschöttel ein. Los geht es um 10 Uhr hinter der alten Schule an der Karl-Siepmann-Straße/Ecke Am Hasenkamp. Von dort geht es zunächst zur Teichanlage Hillringhaus im Düsternen Siepen. Dieses etwa 150 Quadratmeter große Biotop hat der Hegering bereits vor fünf Jahren als Amphibien-Laichgewässer angelegt. Weiter führt der Weg zu einer sogenannten Biotop-Verbindungshecke Am Kronen in der Nähe des Bauernhofs Völker. Die Jäger des Hegerings Volmarstein haben diese etwa 220 Meter lange Hecke im Jahr 2008 angepflanzt. Sie besteht aus Gehölzen wie Weißdorn, Sanddorn, Schlehe, Holunder, Hasel, Hartriegel, Salweide und Eberesche.

Hauszwetsche und Mirabelle

Vorbei am Gut Steinhausen führt die Strecke dann hinauf zur Kalten Welt zu einer noch jungen Streuobstwiese. Zwölf hochstämmige Obstbäume (u.a. ein Jacob-Lebel-Apfel, eine



Sechs Kilometer, fünf Naturschutzprojekte: Elmar Kersting und Achim Hasenkämper (Hegering Volmarstein), Hela Mikkin (Kreisimkerverein EN) und Rainer Peitz (Unterausschuss Klima, von links) laden zur Wanderung ein.

FOTO: ELISABETH SEMME

Hauszwetsche, eine Nancy Mirabelle und eine Regina Süßkirsche) wurden dort vor drei Jahren auf einer Fläche von etwa 1500 Quadratmetern gepflanzt. Vorbei an den Kopfweiden Im Huckerschen nehmen die Wanderer dann Kurs auf die älteste Streuobstwiese des Hegerings „Beckmännig in der Hinnebecke“ an der Hinteren Heide.

„Die Teilnehmer werden bei dieser Wanderung sehr schön eine alte und eine junge Streuobstwiese im Vergleich sehen können“, so Rainer Peitz vom Unterausschuss Klima in Wetter. An der alten Streuobstwiese wird die etwa sechs Kilometer lange Wanderung auch enden, in deren

Verlauf die Organisatoren Informationen zu den Projekten geben und auch gern Fragen beantworten werden. Bei Grillwürstchen, einem Glas Apfelsaft und einer Besichtigung der Rollenden Waldschule der Kreisjägerschaft können die Teilnehmer ihre Eindrücke am Hof Hinnebecke noch einmal sacken lassen, weitere Fragen an die Jäger Elmar Kersting oder Achim Hasenkämper loswerden oder auch Honig von heimischen Imkern kaufen, die dort mit einem Stand vertreten sein werden. Die Organisatoren sorgen mit ihren Privat-Pkw dafür, dass alle Teilnehmer wieder zum Ausgangspunkt der Tour zurückgebracht werden.

Lehrreiches entlang des Wanderweges

Unterwegs vom Hasenkamp zum Hof Hinnebecke werden die Teilnehmer der Wanderung viele Informationen bekommen. Hier vorab schon einmal einige grundlegende Erklärungen:

Die Streuobstwiese ist eine traditionelle Form des Obstbaus. Auf Streuobstwiesen stehen hochstämmige Obstbäume meist unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Arten und Sorten.

Als Kopfweide bezeichnet man eine Weide, deren Stamm als Jungbaum auf einer Höhe von etwa 1 bis 3 Metern eingekürzt wurde und deren Zweige regelmäßig beschnitten werde (Quelle: Wikipedia).

Die Rollende Waldschule des Förderkreises „Lernort Natur“ wird in Kindergärten, Schulen und bei öffentlichen Veranstaltungen (Straßenfesten etc.) eingesetzt. Der Anhänger ist mit 40 Präparaten der heimischen Tierwelt ausgestattet, die alle schadstofffrei präpariert wurden, damit Kinder die Tiere bedenkenlos anfassen bzw. streicheln können. Info-Tafeln und Schaukästen sowie ein Tastbrett mit verschiedenen Tierfellen – zum Beispiel vom Reh, Hirsch oder Wildschwein – runden das Angebot ab.

eli

WP 7.4.2016